

KREISGRUPPE HPOL

Willkommen in Oranienburg

Mathias Ziolkowski



Foto: Mathias Ziolkowski

Der Campus öffnet seine Schranken und platzt aus allen Nähten

Liebe neue Kolleginnen und Kollegen, schön, dass ihr da seid! Willkommen an der Hochschule der Polizei. Wenn ihr diese Zeilen lest, seid ihr bereits ein fester Bestandteil unserer Hochschule und der Polizei des Landes Brandenburg. Kennzeichen dafür ist die an euch ausgehändigte Uniform. Tragt diese mit Stolz und Verantwortung.

Die kommenden Jahre an der Hochschule werden bestimmt spannend, interessant,

abwechslungsreich und vielleicht auch manchmal stressig. Aber keine Angst, das Ziel vor Augen und immer mit klarem Blick werdet ihr einen Beruf ausüben dürfen, der so kaum ein zweites Mal zu finden sein wird. Ein Beruf und tausend Möglichkeiten.

Diese tausend Möglichkeiten stehen auch euch offen. Ihr müsst nur zugreifen. Als GdP stehen wir immer fest an eurer Seite. Mit uns kann man netzwerken, Personalentwicklung genießen oder einfach den besten Partner an seiner Seite haben, den es für den Polizeiberuf gibt.

Wo findet ihr uns auf dem Campus? Einfach überall. Ihr werdet uns sehen!

Aktuelles zur Hochschule

Unser Auswahldienst konnte für die aktuelle Oktobereinstellung ein wenig durchatmen. Die Bewerberlage gestaltete sich wesentlich besser als für die Aprileinstellung 2023. Ein Grund zum Zurücklehnen ist dies aber natürlich nicht. Zum einen bewegten wir uns mit den Bewerbungseingängen auf dem Niveau des Vorjahres und zum anderen war die Bewerberlage für den April historisch schlecht. Ein ähnliches Szenario scheint sich für die Aprileinstellung 2024 abzuzeichnen. Zum aktuellen Zeitpunkt ist



GdP-Unwetterwarnung

der Bewerbungseingang abermals rückläufig. Was also tun, wenn die Social-Media-Aktivitäten bereits auf Hochtouren laufen, an jedem Wochenende Berufsmessen mit den Ständen der Polizei Brandenburg bereist werden und jeder Tag der offenen Tür auch als Werbeplattform für den Polizeiberuf genutzt wird? Die Mangellage an Bewerbern akzeptieren?

Wir sagen nein! Wir haben noch nicht alle Möglichkeiten der Werbung ausgenutzt. Wir wollen, dass die regionalen Einstellungsberater mehr Aufmerksamkeit und Beachtung bekommen. Zurzeit sind 16 Einstellungsberaterinnen und -berater in den Polizeispektionen aktiv. Sie sind der verlängerte Arm unserer Polizei in den Bildungseinrichtungen des Landes und damit von unschätzbarem Wert für die Prävention und als Multiplikator für unsere Polizei. Sie bieten Schülerpraktika an und sind regelmäßig in den Schulen unterwegs. Unserer Meinung nach

muss diese Form der direkten Ansprache vor Ort ausgebaut werden, um den Betreuungsschlüssel (Einstellungsberater & Anzahlen an Schulen im Einzugsgebiet) zu verringern. Wir versprechen uns dadurch eine erhöhte Aufmerksamkeit und einen Ausbau der Praktikumsplatzmöglichkeiten.

Zugleich mahnen wir an, dass anscheinend nicht alle Polizeidirektionen den Wert eines Einstellungsberaters oder einer -beraterin erkannt haben. Es ist zu kurz gedacht, diese Funktionen nicht zu besetzen. Hier muss nachjustiert werden. Das Bewerberfeld unseres südlichen Landesteils hat es durchaus verdient, vor Ort durch regionale Ansprechpartner beraten zu werden. Also, PD Süd, auf geht's!

Unserer Hochschule legen wir nahe, eine Zusammenarbeit mit der Stadt und den weiterführenden Schulen im Stadtgebiet aufzubauen. Aus unserer Sicht sind die Schlüsselwörter: Projekttag und -wochen sowie

„Polizeiklassen“ (die Feuerwehr macht es uns vor). Wenn es gelingt, die neun weiterführenden Schulen in Oranienburg für uns zu gewinnen, ist der jährliche Polizeinachwuchs in Teilen sicher.

Zum Campus in Oranienburg. Zuerst das Gute. Das Anwärterwohnheim scheint im Zeitplan errichtet zu werden. Mittlerweile steht das erste Obergeschoss und es geht zügig voran. Anders beim Campus selbst: Hier tut sich nicht viel. Mal wird hier neue Farbe aufgetragen oder dort ein wenig ausgebessert. Nur dem Platzmangel wird nicht abgeholfen. Ein Mehr an Polizeianwärtern trägt dieser Standort nicht. Wir platzen aus allen Nähten und Maßnahmen, die bereits geplant worden waren, um den Raumbedarf abzudecken, wurden immer wieder verschoben und in Teilen ganz abgesagt. Hier verweise ich auf meinen Artikel aus dem April 2023. Man will sich beim Meckern auch nicht ständig wiederholen müssen. ■

Das GdP-Partnerprogramm auf www.GdP.de – exklusiv für Dich als GdP-Mitglied und Deine Familie! **Shoppen mit Rabatt!**



Nutze den Easy-Login!
www.gdp.de > Dein GdP-Plus



**GdP-Plus
Partner**

sky

MODULAT
LEASING

SNOCKS

T

BB Bank

vodafone

PELTON

brass
BRASS' LINE AUTO, GET AL BRASS

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Zernicke (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com

Es braut sich was zusammen!



TARIFVERHANDLUNGEN

Wer etwas möchte, muss auch klar formulieren, was er will

Sylke Brandt-Streichan



Foto: Redaktion

Offenbar ist die Brisanz des zu erwartenden Tarifkampfes im Herbst noch nicht in allen Köpfen und in ihrer Wertigkeit angekommen. Liebe Kolleg:innen, es geht um unser Geld und um die Verbesserung der Rahmenbedingungen für uns Tarifbeschäftigte in der Polizei und allen anderen Landesdienststellen in Brandenburg sowie den anderen Ländern der Tarifgemeinschaft TV-L. Und ja, dann auch um die Übertragung der Ergebnisse der Verhandlungen auf die Beschäftigtengruppe der Beamten.

Nur wenn wir gemeinsam und offen unsere Forderungen vertreten, können wir erreichen, ernst genommen zu werden. Und liebe Kolleg:innen im Beamtenstatus: Wenn ihr ein Ergebnis wollt, mit dem auch ihr zufrieden seid, dann stellt euch an unsere Seite und zeigt offene eure Unterstützung für uns. Um Anita zu zitieren: „Für unser großes Ziel eines wirklich guten Abschlusses und die breite Unterstützung unserer Kolleginnen und Kollegen brauchen wir jeden Einzelnen.“

Die Tarifrunde des Bundes, am Anfang dieses Jahres, hat ein Ergebnis für unsere Kolleg:innen in Bund und Kommunen gebracht. Jetzt gilt es, sich auf die Tarifrunde vorzubereiten, mit der ein Ergebnis für uns Tarifangestellte in den Ländern erreicht werden soll.

Jedem von uns muss klar sein, auch wenn wir konkret formulieren, was wir wollen: Es wird uns nichts geschenkt werden.

Nun erst einmal zu den Fakten.

Am 23. August 2023 traf sich die Tarifkommission der GdP des Landes, um unsere Forderungen zu diskutieren. Es sollte nicht nur ein Aufschlag der Mitglieder der Tarifkommission sein, diesmal sollten auch alle ehrenamtlichen Tarifbotschafter unserer Landes-GdP mit dabei sein.

Auf dem Treffen der Tarifkommission der GdP Brandenburg wurden, neben den Forderungen an den TV-L, aus den Beschlüssen des Landesdelegiertentages der GdP auch weitere Forderungen aufgenommen. Diese wurden durch unseren Landesbezirksvorstand bestätigt und werden nun in der Bundestarifkommission auf ihre Übernahme in den Forderungskatalog für die Tarifverhandlungen des TV-L mit den Forderungen der anderen GdP-Tarifländer abgeglichen, bevor sie Eingang in den Forderungskatalog der gesamten Tarifgemeinschaft finden können. Klingt kompliziert, aber so läuft Demokratie nun mal.

Benannt seien hier die Kernforderungen der GdP Brandenburg zum Tarifabschluss:

- Entgelterhöhung: 14 % Entgelterhöhung – mind. 650 € (LDT-Beschluss: Stärkung der Entgelte der unteren Entgeltgruppen),
- Laufzeit 12 Monate,
- Einführung einer Differenzierungsklausel: 2 Tage EU für Gewerkschaftsmitglieder,
- steuer- und sozialversicherungsfreie Inflationsausgleichszahlung sofort in Höhe von 3.000 € für alle Beschäftigten.

Daneben haben wir ebenfalls Forderungen für unsere Auszubildenden (wie die unbefristete Übernahme bei erfolgreichem Abschluss und Entgelterhöhung um mindestens 350 €) und zur Tarifpflege aufgestellt. Für die Tarifpflege seien ein paar Schlagwörter zu nennen: stufengleiche Höhergruppierung, Kürzung der Wochenarbeitszeit, Personalentwicklung als Anspruch, Wiedereinführung des Bewährungsaufstieges usw., usw.

Wir müssen nun abwarten, auf welchen Forderungskatalog sich die Gemeinschaft der Arbeitnehmer einigt.

An dieser Stelle wünsche ich allen an den Tarifverhandlungen unmittelbar beteiligten GdPlern der Tarifgemeinschaft viel Erfolg und Durchhaltevermögen und verspreche, da zu sein, wenn wir unseren Willen auf Demos ausdrücken werden. Auch wenn es manchmal vergessen wird, eine Demo ist kein Streik und jede/jeder unserer Beschäftigten kann dabei sein. Angesichts der hohen Arbeitsbelastung in unserer Polizei und den zahlreich vorhandenen Überstunden sollten es euch diese Stunden Freizeit wert sein, sich für die Erzielung eines guten Tarifabschlusses offen zu bekennen.

Wir sehen uns! ■



#Polizei – es könnte so einfach sein!

KREISGRUPPE HPOL

Tschau Micha

Mathias Ziolkowski

Wir verabschieden Michael Seidenschwanz an der HPol

Lieber Micha, wir kennen uns nunmehr seit 23 Jahren und es gibt nicht viele, die die HPol so geprägt haben wie du. Irgendwie bist du immer dagewesen und das bereits in Basdorf. Du warst Ansprechpartner, Problemlöser, Fotograf, ein harter Verhandlungspartner für so manchen Vorgesetzten und immer da, wenn Menschen um Hilfe und nach deiner Unterstützung gefragt haben. Aber auch so ein Arbeitsleben darf irgendwann mal zu Ende sein. Hobbys hast du zur Genüge. Sei es das Fotografieren, die GdP oder deine zwei Patenkinder. Geschichten sind damit vorprogrammiert.

Geschichten prägten auch deine Abschiedsrunde. Viel Gewese wolltest du zwar nicht, aber einfach so gehen lassen wollten wir dich nicht. In kleiner, aber feiner Ab-



Fotos: Mathias Ziolkowski

schiedsrunde haben wir so manche Anekdote zu hören bekommen. Die schönsten Storys drehten sich rund um Basdorf. Ein Campus mit einem richtigen Leben, wo Freude und manchmal weniger Freude nah beisammen waren. Jeder, der in Basdorf gelernt und stu-

diert hat, hat bestimmt sofort Bilder im Kopf und ein Lächeln auf den Lippen. Das eint uns wohl alle.

Ebenso machte es uns stolz, dir für deine gewerkschaftliche Treue zu danken. 40 Jahre GdP. 40 Jahre Einsatz für die Sache. 40 Jahre Ehrenamt. Ohne diese, deine, Arbeit wären wir wohl nicht da, wo wir mit unserer GdP heute stehen. Du warst unser beamtenrechtliches Rückgrat bei allen Stellungnahmen, die wir zu Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht haben. Da reicht dir so schnell keiner das Wasser.

Und da die GdP niemanden so schnell loslässt, haben wir dich in unsere exklusive Seniorengruppe aufgenommen. Da bist du wieder der Jüngste. Das hat doch auch was.

Lieber Micha, bleib ganz lange gesund, pflege deine Hobbys und lass dich regelmäßig auf dem Campus sehen. Unsere Türen stehen immer für dich offen. ■

GDP - FACHTAGUNG KRIMINALPOLIZEI BRANDENBURG - BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT?

SPEAKERS

Holger Münch
BKA Präsident



Jochen Kopelke
GdP Bundesvorsitzender



Andreas Behm
Generalstaatsanwalt
-angefragt-



WORKSHOPS

ORGANISATION DER KRIMINALPOLIZEI
Braucht unsere jetzige Struktur ein Update?

WISSENSMANAGEMENT & WEITERBILDUNG
Welche Qualifizierungen brauchen wir für aktuelle und bevorstehende Herausforderungen?

FACHLICHE HERAUSFORDERUNGEN
Müssen unsere Gesetze mit Blick auf veränderte Kriminalitätsphänomene weiterentwickelt werden?

TECHNISCHE ANFORDERUNGEN
Sind wir noch analog oder schon digital?

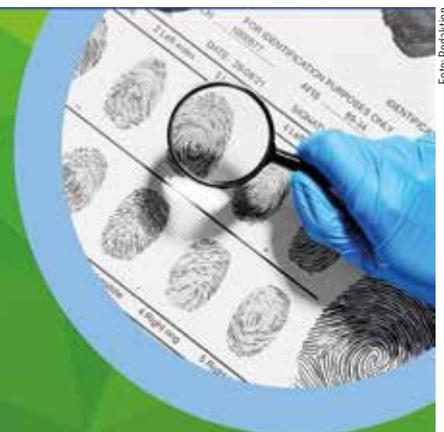


Foto: Redakten



16. Oktober 2023
09:00 - 17:00 Uhr



Ringhotel Schorfheide
Hubertusstock 2
16247 Joachimsthal

Diese Fachtagung richtet sich an Kolleginnen und Kollegen der Kriminalpolizei (eingetragte Teilnehmer:innen). Bei Interesse bitte melden unter: gdp-br@ndenburg.gdp.de

#Mehr Geld für Polizei!



KREISGRUPPE HPOL

Wir sagen Danke, Jürgen Anke

Mathias Ziolkowski



Foto: Mathias Ziolkowski

Ein angesehener Sporttrainer geht von Bord

Ein Basdorfer im doppelten Sinne. Basdorfer, weil mittlerweile Lebensmittelpunkt, und Basdorfer im Weiteren, weil dieser Standort dich geprägt hat und du diesen Standort mehr als geprägt hast. Dort wurde viel improvisiert, danach professionalisiert und irgendwie war es auch großartig.

Die Passion, Trainer und Lehrer sein zu wollen, war bei dir bereits früh verankert und immer mit deiner Leidenschaft, dem Ringen, verbunden. Das Ringen brachte dich an die Sportschule und das Ringen brachte dich ja irgendwie zur Polizei und schlussendlich auch als Lehrer/Trainer zur LPS/FHPol/HPol.

In meinen Erinnerungen gab es nur drei Sporttrainer, die uns in den Baracken von Basdorf „gequält“ haben, vornehmlich nach den langen Stuc-Abenden. Du warst ein Teil des legendären Dreigestirns: Jan Schröder, Gerd Pröger und deine Person. Ihr habt uns in so manchen schweißtreibenden Stunden die Feinheiten der Fesselung und des Bodenkampfes nahegebracht. Ihr habt uns immer herausgefordert und die Lauten durften immer als Erstes ran.

Wer sich deine sportlichen Leistungen anschaut, der darf gerne verblassen:

- Teilnahme an der EM Ringen im Jahre 1984
- dreimal Gold und einmal Silber bei den World Police and Fire Games
- zweimal Deutscher Polizeimeister im Ringen 1991 und 1995
- Polizeieuropameister in den Jahren 1992 und 1996

Eine besondere Charakterstärke muss aber ebenso erwähnt werden: deine ruhige Art. Ruhig und besonnen auftreten und dennoch Autorität ausstrahlen zu können, das ist nicht vielen vergönnt.

Lieber Jürgen, du hast dich mit dem Motto „nicht nach hinten schauen“ von der HPol verabschiedet. Wir wünschen dir eine gehörige Portion Lebensglück und für alle deine zukünftigen Projekte viel Erfolg. Der PSV Basdorf wartet auf dich und freut sich, dass du noch mehr Zeit für deinen Verein aufbringen kannst.

Wir sagen Danke und freuen uns, dass auch du die kleine Seniorengruppe der HPol verstärkst. ■

KREISGRUPPE DBD

Herzlichen Glückwunsch!

Tino Schubert

Möge euch eure kleine Mia mit Freude und Lachen begleiten, euch stets ein strahlendes Licht sein. Herzlichen Glückwunsch zum Nachwuchs sagt das gesamte Kollegium der Informations- und Kommunikationsgruppe der Technischen Einsatzeinheit und die Kreisgruppe der Direktion Besondere Dienste der GdP. Als Zeichen der Unterstützung und



Foto: Tino Schubert

Verbundenheit konnten wir Willi Wiltberger ein stattliches Windelpaket überreichen. Wir wissen, dass es nicht immer leicht sein wird, die Verantwortung im Beruf und das Glück des Familienseins zu vereinen, aber wir sind sicher, dass er als liebevoller Vater und engagierter Kollege diese Herausforderung mit Bravour meistern wird. ■



GdP-Aktionen: Du bist mit dabei!

KREISGRUPPE SÜD

„Der Glaube kann Berge versetzen, so glaube an deine eigene Kraft.“

Jan Karden und Yvonne Hedt-Beyer



Fotos: Yvonne Hedt-Beyer

Wenn Ereignisse unerwartet eintreffen, kann sich das Leben auch schlagartig ändern. So erging es einem Kollegen aus unserem kleinen Revier Calau. Geschockt waren unsere Gedanken bei einem geschätzten Kollegen, der plötzlich und unerwartet zum Jahresbeginn erkrankte. Eine Schockdiagnose.

Ein langer Weg stand ihm bevor. Das Kollegium war sich nach kurzer Zeit bereits einig, dass wir ein Zeichen setzen wollen. Ein Zeichen der Wertschätzung.

Mithilfe vieler Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion OSL und unserer GdP konnten wir einen Krankenbesuch arrangieren und das nicht mit leeren Händen.

Wir klingelten am Gartenzaun. Zunächst verwundert über unser Erscheinen, aber mit leuchtenden Augen, brachte unser Kollege

in Form eines Kastens isotonischer Erfrischungsgetränke, eines Gutscheins für das „beste Restaurant Großräschens“, Nervennahrung zum Masseaufbau und zweckmäßig dazu ein gewünschter, gusseiserner Topf für den selbst gebauten Pizzaofen.

Gemeinsam, gemütlich und bei herrlichem Sonnenschein wurden persönliche und natürlich auch dienstliche Themen besprochen, das Schönste aber war die Nachricht:

„Es geht mir wieder gut. Ich habe es fürs Erste überstanden.“

Uns ist ein Stein vom Herzen gefallen. Aber der Weg dorthin war schwer. Da kam der kleine Präsentkorb genau zum richtigen Zeitpunkt. Mit Freude und nach eigenen Angaben „Pipi in den Augen“ wurde der Präsentkorb Schritt für Schritt geöffnet. Zu gu-

lediglich ein „Was macht ihr denn hier?“ heraus.

Auch mit knapp 15 Kilogramm weniger hat er seinen Humor nicht verloren und lud uns mit einem lustigen Spruch direkt auf seine Terrasse ein.

Diesen Augenblick nutzen wir und öffneten den Kofferraum: „Wir haben auch eine Kleinigkeit für dich mitgebracht.“

Mit den Worten „Ihr seid doch verrückt“ übergaben wir dem kranken Häschen die Genesungswünsche

ter Letzt zog unser Kollege einen Stressball in Form eines adipösen Polizisten aus einem Umschlag. Die Breite des Lächelns hatte nun seinen Höhepunkt erreicht.

Während wir uns unterhielten, spielten die Kinder im Garten. Seine Ehefrau setzte sich zu uns, und wir glaubten hören zu können, wie ihr ein Stein vom Herzen fiel und sie uns dann erklärte:

„Sein Team, seine Kollegen, ein Traum. Es geht wieder bergauf“, und zeigt auf das Fahrrad, welches an der Giebelseite der mit Holz verkleideten Garage steht und dringend eine Wartung benötigt.

„Ein erstes Projekt, was wir jetzt angehen wollen!“

Das Leben kann so schön sein.

Auch wenn das Arbeitsleben vermutlich erst im kommenden Jahr wieder beginnt, kann sich die Routine des Lebens dennoch wieder einstellen.

Immer noch sichtlich gerührt von unserem Besuch und mit den Worten:

„Ich weiß gar nicht, wie ich euch danken soll“, verabschiedeten wir uns.

Nach diesem Besuch wird uns wieder einmal bewusst, dass wir Höhen und Tiefen im Leben nur meistern, wenn wir füreinander einstehen, füreinander da sind und uns unterstützen.

„Alles Gute und werde schnell wieder gesund“, wünschen von Herzen die Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion OSL sowie die Gewerkschaft der Polizei. ■



Foto: DGB Rechtsschutz GmbH



Christoph Zschommler ist Koordinator bei der DGB Rechtsschutz GmbH und zuständig für das Kompetenz-Center Beamtenrecht.



Dürfen Polizeibeamt*innen im Einsatz von Dritten gefilmt werden?

Smartphones sind in unserer Gesellschaft omnipräsent und spielen in unser aller Alltag eine wichtige Rolle. Insbesondere das Filmen im privaten wie öffentlichen Bereich bringt jedoch Probleme mit sich, die vor Jahren sowohl in ihrer Intensität als auch ihrer Häufigkeit noch unvorstellbar waren. Cybermobbing, insbesondere an Schulen, und das Filmen von Unfallopfern sind da nur einige Beispiele. Auch im polizeilichen Einsatz sehen die Kolleg*innen sich immer häufiger gezeckten Telefonen gegenüber, mit denen Passanten oder andere unbeteiligte Dritte das Geschehen filmen. Dies führt zwar in Einzelfällen zu einer wünschenswerten Transparenz, so wäre beispielsweise der Mord an dem Afroamerikaner George Floyd ohne die außerdienstliche Dokumentation wohl kaum aufgeklärt worden, andererseits aber auch zu erhöhtem Stress für die Einsatzkräfte.

Doch wie ist die rechtliche Situation? Muss man als Diener der öffentlichen Staatsgewalt jegliche Anfertigung von Filmaufnahmen und Fotos dulden oder kann man sich dagegen durch die Beschlagnahme der Smartphones zur Wehr setzen? Dieser Frage wollen wir im Folgenden nachgehen.

In der Vergangenheit war es unter Polizist*innen durchaus üblich, die für Auf-

zeichnungen verwendeten Smartphones zu beschlagnehmen. Dem lag die Berechtigung aus §§ 22, 23 KunstUrhG zugrunde, wonach mit einer Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr derjenige rechnen muss, der ein Bildnis von jemandem ohne dessen Einwilligung verbreitet. In den auf diese polizeilichen Maßnahmen folgenden gerichtlichen Verfahren wurde problematisiert, dass der Straftatbestand nicht an das Erstellen einer Aufnahme, sondern an das spätere Verbreiten derselben anknüpft. Im Jahre 2015 urteilte das BVerfG diesbezüglich sodann auch, dass das bloße Anfertigen des Bildmaterials nicht per se auf einen Willen zur Veröffentlichung schließen lasse, mit der Folge, dass eine Strafbarkeit entfällt. Die Normen des KunstUrhG scheiden seitdem als taugliche Rechtsgrundlage für eine generelle Beschlagnahme aus.

In jüngerer Zeit wird daher vermehrt auf § 201 StGB zurückgegriffen, der die Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes schützt. Bestraft wird nach dieser Norm, die umgangssprachlich auch als „Abhörparagraf“ betitelt wird, wer unbefugt das nicht öffentlich gesprochene Wort eines anderen aufnimmt. Im Unterschied zu den Normen des KunstUrhG wird hier also nicht auf die Veröffentlichung, sondern konkret auf das Anfertigen der Aufnahme abgestellt. Es sollen die unbefangene Äußerung im privaten Umfeld und die Vertraulichkeit des Wortes geschützt werden.

Für die Betrachtung im polizeilichen Alltag ist daher von besonderer Bedeutung, wie die Einsatzsituation rechtlich qualifiziert wird. Nur wenn es sich bei den Äußerungen während des Dienstes um „nicht öffentlich gesprochene Worte“ handelt, ist § 201 StGB einschlägig.

In den letzten Jahren scheint sich eine einheitliche Linie der Rechtsprechung dahingehend abzuzeichnen, dass Amtsträger, deren Handeln rechtlich gebunden ist und als solches der rechtlichen Überprüfung unterliegt, grundsätzlich nicht dem Schutzbereich des § 201 StGB unterfallen. Äußerungen im Rahmen von Diensthandlungen der Polizei an öffentlich zugänglichen Orten sind nach der Rechtsprechung als „faktisch öffentlich“ einzustufen. Die Beamt*innen müssen vor Ort mit einer Kenntnisnahme durch Dritte rechnen und können sich nicht auf die Vertraulichkeit des Wortes berufen. Es fehlt, so das LG Osnabrück in seiner aktuellen Entscheidung vom 24. September 2021 (Az.: 10 Qs 49/21), folglich generell an der Voraussetzung des „nicht öffentlich“ gesprochenen Wortes, die Aufzeichnung der Gespräche seitens Dritter ist demnach grundsätzlich erlaubt. Es sind jedoch Ausnahmen zu beachten, so ist nach den Umständen des jeweiligen Einzelfalls zu entscheiden. Wenn die Einsatzkräfte sich beispielsweise zu einer Lagebesprechung oder Ähnlichem absondern, also eine abgeschirmte Gesprächssituation schaffen, kann das in diesem Umfeld Gesprochene sehr wohl geschützt sein. Dies wird insbesondere interne Vorgänge der privaten wie dienstlichen Gespräche untereinander, mit der Einsatzleitung oder dem Dienstgruppenleiter betreffen.

Letztlich sollte man in dieser Rechtsprechung kein Misstrauensvotum gegen die Beamt*innen sehen. Die Polizei zählt in Deutschland zu den Institutionen, die traditionell ein besonders hohes Ansehen genießen. Polizist*innen werden bei entsprechenden Umfragen in einem Atemzug mit Ärzten und Feuerwehrleuten genannt und belegen seit Jahrzehnten die vordersten Plätze. Es ist sicherlich auch die Transparenz im Umgang mit dem eigenen Handeln, die dieses Vertrauen der Bevölkerung rechtfertigt und im Ernstfall kann die Dokumentation Dritter entlastend für die Kolleg*innen wirken. ■





#02. November am Kongresshotel in Potsdam
#07. Dezember - Demo in Potsdam

KREISGRUPPE WEST

Grillnachmittag



Ute Edeler

Am 22. August 2023 trafen sich 41 Mitglieder der Seniorengruppe Brandenburg in der Kegelstube in Brielow zu ihrem Grillnachmittag.

Los ging es um 14:30 Uhr mit selbst gebackenem Kuchen und Kaffee. Den fleißigen Bäckerinnen gebührt hier ein großes Dankeschön. Schnell wurde über „alte Zeiten“ und aktuelle Themen geredet.

Gegen 18 Uhr wurden leckere Grillspezialitäten, Salate etc. durch das Team der Kegelstube bereitgestellt.

An dieser Stelle möchten wir uns beim gesamten Team recht herzlich bedanken.

Es war wieder ein tolles Treffen. Im Dezember ist eine Fahrt nach Plauen mit einer Bergmannsweihnacht geplant. Ich freue mich auf euch.

Eure Ute Edeler

Fotos: Ute Edeler



ARBEITS- u. GESUNDHEITSSCHUTZ

Seminar

(Teilnehmer durch Personalräte entsandt)



GdP-BILDUNGSWERK
Brandenburg e.V.

AKZENT Parkhotel Trebbin

freie Plätze verfügbar







16.-17. Oktober 2023



JETZT
ANMELDEN!

weitere Informationen findet ihr auf der Internetseite des Landesbezirkes

nutzt bitte die Onlineanmeldung bzw. das Anmeldeformular (PDF)

für Mitglieder der GdP kostenfrei, Teilnahme für andere Interessierte gegen Kostenbeteiligung möglich

 0331 / 747 320

 www.gdp.de/Brandenburg

 gdp-brandenburg@gdp.de